



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung der Interpellation [2013/326](#) vom 5. September 2013
von Caroline Mall, SVP-Fraktion: Unqualifiziertes Lehrpersonal

Datum: 12. August 2014

Nummer: 2013-326

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2013/326](#) vom 5. September 2013 von Caroline Mall, SVP-Fraktion: Unqualifiziertes Lehrpersonal

vom 12. August 2014

1. Text der Interpellation

„Jüngst konnten wir den Medien erneut entnehmen, dass sich die Kantone nicht nur weiterhin Gedanken über den Lehrermangel an unseren Schulen machen müssen, sondern gar über deren Qualifikationen. Die Bundesverfassung bildet das Rahmengesetz, wonach die Kantone bzw. die Schulleitungen dafür besorgt sein müssen, genügend Lehrpersonal einzustellen, selbst wenn deren Ausbildung ungenügend ist. Ich finde diese Trendwende Besorgnis erregend. Und ich frage mich, ob diese Tendenz auch in unserem Kanton bereits Fuss gefasst hat. Folgende Fragen interessieren mich in diesem Zusammenhang:

1. Wie viel Lehrpersonal beschäftigt der Kanton Baselland, die auf einer Stufe oder einer Fachrichtung unterrichten, für die sie nicht ausgebildet sind?
2. Wie sieht das Szenario bei Stellvertretungen von Lehrpersonal aus?
3. Welche Schulstufen sind am meisten davon betroffen, wonach es schwierig ist, Lehrpersonal nach Stufe und Fachrichtung mit der erforderlichen Ausbildung zu rekrutieren?
4. Welche Massnahmen trifft der Kanton hinsichtlich dieser Entwicklung?“

2. Stellungnahme des Regierungsrats

Generelle Feststellungen

Durch die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) sowie durch weitere gezielte Massnahmen (Rekrutierung von Wiedereinsteigenden) wird sichergestellt, dass im Hinblick auf den Schuljahresbeginn für sämtliche Klassen das erforderliche Lehrpersonal bereitgestellt werden kann. Der Regierungsrat setzt sich dafür ein, dass durch konkurrenzfähige Arbeits- und Anstellungsbedingungen die Rekrutierung auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich bleibt.

Frage 1:

Wie viel Lehrpersonal beschäftigt der Kanton Baselland, die auf einer Stufe oder einer Fachrichtung unterrichten, für die sie nicht ausgebildet sind?

Antwort des Regierungsrates:

Personen, die über keine Qualifikation als Lehrerinnen oder Lehrer verfügen, können im Kanton Basel-Landschaft nicht definitiv angestellt werden.

Ist die Ausbildung noch nicht vollständig abgeschlossen oder verfügen die Lehrerinnen und Lehrer nicht über ein stufengerechtes Diplom, erfolgt die Anstellung befristet.

Statistisch betrachtet ergibt sich folgendes Bild:

Vollzeittäquivalente der Lehrkräfte nach Bildungsstufe und Qualifikationen, 2011/2012, BL

Kindergarten und Primarstufe:

Total Vollstellen	1058.0
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen	1052.1
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen teilweise	4.2
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen nicht	1.7

Begründung:

Es gibt Lehrpersonen mit einem Diplom für eine andere Schulstufe, jedoch sind alle gleichwertig für den Unterricht qualifiziert.

Sekundarstufe I:

Total Vollstellen	864.2
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen	815.5
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen teilweise	11.3
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen nicht	12.1
Kein Lehrdiplom	25.3

Begründung:

Es gibt Lehrpersonen mit einem Diplom für eine andere Schulstufe, jedoch sind alle gleichwertig für den Unterricht qualifiziert. Des Weiteren sind Lehrpersonen im Einsatz, welche nur über einen Fachmaster-Abschluss verfügen.

Sekundarstufe II:

Total Vollstellen	566.0
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen	489.5
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen teilweise	69.3
Lehrdiplom entspricht Voraussetzungen nicht	4.9
Kein Lehrdiplom	2.3

Begründung:

Es gibt auf der Sekundarstufe II Lehrpersonen, welche nur über einen Fachmaster-Abschluss oder - in der Berufsfachschule - über einen Abschluss einer Höheren Fachschule oder ein Meisterdiplom verfügen.

Frage 2:

Wie sieht das Szenario bei Stellvertretungen von Lehrpersonal aus?

Antwort des Regierungsrates:

Als Stellvertretungen werden gelegentlich und in der Regel für einen begrenzten Zeitraum Studentinnen und Studenten eingesetzt. Auch von wiedereinsteigenden Lehrpersonen werden Stellvertretungen übernommen. In diesen Situationen liegt es in der besonderen Verantwortung der Schulleitungen, dass diese Stellvertreterinnen und Stellvertreter durch erfahrene Lehrerinnen und Lehrer unterstützt und begleitet werden.

Frage 3

Welche Schulstufen sind am meisten davon betroffen, wonach es schwierig ist, Lehrpersonal nach Stufe und Fachrichtung mit der erforderlichen Ausbildung zu rekrutieren?

Antwort des Regierungsrates:

Während es nicht problematisch ist, Stellen mit qualifizierten Lehrpersonen im Regelunterricht zu besetzen, fehlen auf dem Gebiet der Sonderpädagogik zahlreiche ausgebildete Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Daher arbeiten in diesen Spezialgebieten auch Lehrerinnen und Lehrer ohne formalisierte heilpädagogische Ausbildung, immer aber mit einem Diplom der entsprechenden Stufe und mit einer entsprechenden Weiterbildung sowie mit entsprechender Berufserfahrung.

Frage 4

Welche Massnahmen trifft der Kanton hinsichtlich dieser Entwicklung?

Antwort des Regierungsrates:

Der Kanton Basel-Landschaft ist Mitträger der FHNW und in qualitativer sowie quantitativer Hinsicht mitverantwortlich für die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Zahl der Studierenden für den Lehrberuf nimmt stetig zu und war noch nie so hoch wie zum jetzigen Zeitpunkt.

Die Pädagogische Hochschule FHNW hat bereits 2010 ein Programm mit Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen und entsprechende Angebote entwickelt, von denen einige im Leistungsauftrag 2012-2014 umgesetzt werden, so zum Beispiel:

- Durchführung eines Studienprogramms für erfahrene Berufspersonen („Quereinsteigende“)
- Vereinfachtes Zweitstudium Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen
- Möglichkeit für Ergänzungsstudien (Nachholen einzelner Fächer)
- Pilotprojekt „Berufseinführung / Berufseinstieg“
- Generell: Neugestaltung der Ausbildungsgänge mit attraktivem Laufbahnkonzept

Der Kanton Basel-Landschaft sichert an der FHNW pro Jahr zehn Studienplätze für Quereinsteigende. Damit wird gewährleistet, dass auch künftig genügend qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer für die Baselbieter Schulen zur Verfügung stehen.

Liestal, 12. August 2014

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Isaac Reber

Der Landschreiber:

Peter Vetter